



**Leserbrief vom September 2015**

## **Gotthardröhre oder Vollausbau am Lötschberg?**

Bundesrat Ogi hatte sich anfangs der neunziger Jahre mit viel Herzblut und grossem Erfolg für die am Gotthard und am Lötschberg eingesetzt. Das Volk stimmte dem Bau und der Finanzierung der Bauwerke zu, um den Gütertransit auf die Schiene zu verlagern.

Seit fünfzehn Jahren ist das Wallis mit der NEAT erschlossen, doch wurde aus Spargründen nur eine von zwei Eisenbahnröhren vollständig ausgebaut. Das Tessin bekommt Ende 2016 einen zweispurigen Neat-Tunnel und ein paar Jahre später den Ceneri Tunnel. Lugano rückt so eine Stunde näher an die Deutschschweiz. Das Bauwerk kostet rund 24 Milliarden Franken.

Doch die Tessiner wollen mehr: Noch bevor die NEAT eröffnet wird, soll am Gotthard der Bau einer zweiten Strassenröhre beschlossen werden. Kostenpunkt für Bau und Betrieb der Röhre: mehr als 4,5 Milliarden Franken. Dabei könnte die bestehende Röhre für 1,5 Milliarde Franken saniert werden. Allerdings müssten dann die Tessiner für einige wenige Winter ihre Autos auf den Zug verladen, wenn der Gotthard wegen der Bauarbeiten geschlossen ist. „Impossibile!“, schreien Ständerat Lombardi und Regierungspräsident Gobbi. Und Bundesrätin Leuthard nickt.

Anstatt 3 Milliarden in die Gotthardröhre zu verlocken, sollte das Eidgenössische Parlament endlich die 1.3 Milliarden für den Vollausbau am Lötschberg sprechen. Das Wallis braucht VertreterInnen in Bern, welche klare verkehrspolitische Prioritäten setzen. Die SVP (Schwerverkehrspartei) will die Massendurchfahrt von Transitlastwagen. Die CVP will alles und nichts. Einzig SP und Grüne stellen die Weichen klar für die Bahn.

Andreas Weissen, Brig